A4 IV. VERKEHR UND MOBILITÄT

Gremium: Kreisvorstand
Beschlussdatum: 16.02.2019

Text

Verkehr ist für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein hoch komplexes Thema, dem wir viel Aufmerksamkeit schenken.
Verkehr sichert einerseits Arbeitsplätze, stellt die Versorgung der Bevölkerung und Industrie/Gewerbe und sorgt vor allem auch für die Beförderung von Menschen. Andererseits beeinflusst Verkehr Natur und Umwelt durch Emissionen verschiedener Art in einem erheblichen Maße.

Dieser problematischen Entwicklung gilt es auch in unserem Landkreis Einhalt zu gebieten. Maßnahmen dazu dürfen aber nicht störend Mobilität beeinflussen, sondern sollen regulierenden und ergänzenden Einfluss nehmen. Unser Ziel ist nicht Mobilität zu verhindern, sondern im Einklang mit Mensch und Natur zu steuern.

1. BUS UND BAHN

Zu dieser Steuerung gehört für uns der Ausbau des ÖPNV in enger Zusammenarbeit mit dem Landkreis und den Städten und Gemeinden auf der einen, der Deutschen Bahn AG und dem Verkehrsverbund Oberelbe auf der anderen Seite. ÖPNV ist dann attraktiv, wenn er verlässlich und einfach zu nutzen ist. Der öffentliche Personennahverkehr darf trotz knapper Kassen nicht weiter ausgedünnt werden. Hier ist das Ende der Fahnenstange erreicht. Im Gegenteil – Taktzeiten müssen verdichtet und gegebenenfalls alternative Bedienungsformen, wie Anrufsammeltaxen gewählt werden, denn nur ein dichtes, gut aufeinander abgestimmtes ÖPNV Netz sichert dessen Akzeptanz und damit Fahrgäste.

Wir Grüne stehen als einzige Partei ohne wenn und aber zu einer Wiederaufnahme von SPNV-Leistungen auf der Strecke Meißen — Nossen — Döbeln.

Wir halten einen Ausbau des Verkehrsangebots und eine Wiederinbetriebnahme des Regionalexpressverkehrs für unverzichtbar, um für die Mittel- und Kleinstädte zwischen Dresden und Leipzig eine attraktive Verkehrsanbindung in die Großstädte sicherzustellen.

Wir fordern damit eine Rückkehr zum Zustand des Jahres 2001 und stehen für eine Rücknahme aller seitdem durch die Verkehrsverbünde vorgenommener drastischer Angebotsverschlechterungen. Den Busersatz zwischen Meißen und Döbeln ab Dezember 2015 lehnen wir kategorisch ab.

Wir fordern, dass das Votum von über 20.000 Stimmen für den Erhalt des SPNV der Linie Meißen — Nossen — Döbeln seitens der Politik und der Verkehrsverbünde akzeptiert und entsprechend dem Willen der Bevölkerung umgesetzt wird. Auch in der Zukunft setzen wir uns für den Erhalt des Eisenbahnknotens Riesa mit Anbindung an die IC-Linien ein. Wir fordern die Anbindung von Großenhain an den Fernverkehr (IC/EC) der Deutschen Bahn AG von und nach Berlin. Im Nahverkehr der Bahn ist die S-Bahnanbindung von Riesa und Großenhain nach Dresden und die Verkürzung der Taktzeiten anzustreben. Wir unterstützen darüber hinaus alle

Bemühungen für eine Reaktivierung der traditionsreichen Strecken Riesa — Nossen und Nossen — Freiberg, sowohl für den Güterverkehr, als auch künftig wieder für den Personenverkehr.

Anschlüsse zwischen den verschiedenen Nah- und Fernverkehrslinien sind auszubauen. Auch hier gilt ebenso, wie für Buslinien, das Angebot muss benutzerfreundlicher werden. Die Preise müssen, unter Beachtung aller Kriterien im sozialen, ökologischen und ökonomischen Bereich, bürgerfreundlich gestaltet bleiben. Dies ist umso wichtiger, da sich mit Bildung unseres großen Landkreises z.B. die Wege zu den Ämtern für die Bevölkerung verlängert haben. Die aktuell gültige Schülerbeförderungssatzung des Landkreises ist dringend veränderungsbedürftig.
Ermäßigungen auf die Monatskarte beim Schülerverkehr, sind z.Z. abhängig von der Schulortswahl und der Entfernung zwischen Wohnort und Schule, die Elternbeiträge werden jährlich fällig, die Satzung erfordert einen erheblichen bürokratischen Aufwand. Wir treten für ein landkreisweites Schülerticket ein, welches zu einem ermäßigten Fahrpreis von allen Schülerinnen und Schülern direkt erworben werden kann – unabhängig von den o.g. Kriterien und ohne bürokratischen Aufwand. So wird auch die elternunabhängige Mobilität von Kindern und Jugendlichen, gerade im ländlichen Raum, gefördert.

Der öffentliche Verkehr soll nicht nur zwischen den Verwaltungszentren des Landkreises, sondern auch im ländlichen Raum erweitert und verbessert werden.

2. UNTERWEGS MIT DEM RAD

Im gesamten Landkreis ist das Fuß- und Radwegenetz weiterhin ständig zu entwickeln und auszubauen, dabei haben Schulwege unbedingt Vorrang. Die Schaffung von Fahrradstreifen am Straßenrand sehen wir als gute Alternative und als einen fairen Kompromiss an. Radfahrerinnen und Radfahrer tragen einen erheblichen Teil zum Verkehrsaufkommen im Landkreis bei. Wir brauchen ein Radverkehrsnetz, das seinen Namen verdient und sowohl sicher, alltags- als auch tourismustauglich ist. An Bahn- und Busbahnhaltestellen sind überdachte Fahrradabstellplätze zu bauen.

3. STRASSE

Das Straßennetz im Landkreis ist trotz zahlreicher Baumaßnahmen, immer noch in einem schlechten Zustand. Die bedarfsgerechte Sanierung vorhandener Straßen und Investitionen in die Verkehrssicherheit, haben für uns Vorrang.

Der Neubau von Umgehungsstraßen kann erforderlich sein, muss jedoch vorab umfassend ökonomisch und ökologisch geprüft und bewertet werden. Wir setzen uns für die Umsetzung von Lärmschutzmaßnahme an der BAB 4 und BAB 14 im Bereich des Autobahndreiecks Nossen ein. Insbesondere fordern wir, dass sich der Landkreis nachdrücklich für den Bau eines Lärmschutzwalles oder einer Lärmschutzwand einsetzt, damit ein Mindestmaß an Lebensqualität im Nossener Ortsteil Deutschenbora wieder hergestellt werden kann.

4. ZU FUSS

Vor allem in den Städten Riesa, Großenhain, Gröditz und Strehla stellen noch immer unebene Fußwege aber auch erhöhte Eingänge zu Einrichtungen und Ämtern erhebliche Hindernisse für Behinderte und ältere Menschen da. Wir setzen uns

verstärkt dafür ein, dass allerorts diesem, immer noch unbefriedigenden Zustand Abhilfe geschaffen wird.

Um jedem Bürger und jeder Bürgerin ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, setzen wir uns für die baldige Schaffung barrierefreier Zugänge zu allen öffentlichen Einrichtungen des Landkreises und seiner Kommunen ein. Auch der ungehinderte und gefahrlose Zugang zu öffentlichen Sitzungen der Gemeinde- und Stadträte sowie des Kreistages ist zu gewährleisten.

Bei Parkplatzkapazitäten und der Beschaffenheit der Fußwege sehen wir weiteren Handlungsbedarf. Schlechte, unebene oder gänzlich fehlende Fußwege in den Städten und Gemeinden, schränken ebenso, wie nicht behindertengerecht ausgebaute Haltestellen des ÖPNV Mobilität ein und müssen daher zielstrebig umgebaut werden. Das wilde Parken auf Fußwegen muss durch die Ordnungsbehörden noch stärker kontrolliert und noch konsequenter geahndet werden.